

Newsletter im Browser ansehen.

LANDESMUSIKRAT
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Das Größte und Schönste für Gott. Zum Himmel gebaut, so hell, so farbig wie es nur ging. Mit diesen Worten führt Kirchenmusikdirektorin Katja Kanowski uns in die prachtvolle [Welt der Orgel](#).



Karla erkundet unter Anleitung von Katja Kanowski in der Eckernförder Kirche St. Nicolai alle Ecken und Winkel der Heßler-Orgel. Foto: Szenenbild aus dem vierteiligen Orgelvideo.

Inhalt

Kompetenzzentrum für musikalische Bildung in Schleswig-Holstein
Schleswig-Holsteins Musikszene in Zeiten der Pandemie
Lübeck schreibt erste Professur für Musikergesundheit aus
LandesJugendOrchester probt dank Ausnahmegenehmigung
Mehrheit der Mitglieder votiert für neue LMR-Satzung
Förderprogramm stärkt Musik im ländlichen Raum
Digitale Kulturangebote im KulturnetzSH

Kompetenzzentrum für musikalische Bildung in Schleswig-Holstein

Auf der heutigen Pressekonferenz stellte Kultusministerin Karin Prien das [Kompetenzzentrum](#) mit all seinen Partnern vor. Unter dem Dach des Landesmusikrates und in der örtlichen Zuordnung im Nordkolleg bündelt es Bildungsangebote der Fach- und Breitenförderung sowie diverse Instrumente zur Talentförderung. Beteiligt sind das IQSH, die Musikhochschule Lübeck, der Musikschulverband sowie das Nordkolleg Rendsburg. Sie unterzeichneten Anfang April einen Kooperationsvertrag. Darin verpflichten sich die Partner, in ihren Einrichtungen Personalstellen vorzuhalten, um alle vorab skizzierten Projektbereiche mit Leben zu füllen. "Das kommt allen Musikbereichen zugute, für alle Phasen des musikalischen Lebens, alle Grade der Professionalität und alle musikalischen Genres. Durch die zu erreichenden Synergien hat es einen bundesweiten Modellcharakter, durch die enge Mitwirkung der Musikhochschule Lübeck einen einzigartigen Charakter." so die Ministerin. Dazu Prof. Rico Gubler, Präsident der Musikhochschule Lübeck: "Wir bauen das Kompetenzzentrum für eine musikalisierte Gesellschaft in Schleswig-Holstein auf, ein Ort, an dem wir die Breiten- mit der Begabtenförderung verbinden und die Personen weiterbilden, die uns alle an Musik teilhaben lassen."

Dr. Volker Mader sieht in der neuen und bundesweit einmalig Kooperation "für alle Partnern die Chance, ihre Projekte noch stärker zu vernetzen und dadurch Kompetenzen und Know how noch intensiver zu bündeln."

Schleswig-Holsteins Musikszene in Zeiten der Pandemie

Die Artikelserie vom Landesmusikrat zeigt Folgen der Pandemie für die Musikszene des Landes auf. Das zu Jahresbeginn gestartete Projekt umfasst aktuell sechs persönliche Berichte. Zum Auftakt schilderte [Selke Harten-Strehk](#) von den Musikfreunden Kiels den Umgang mit Konzertabsagen. Stellvertretend für Privatmusiklehrkräfte im Landesverband der Tonkünstler beschrieb [Claudia Gotthardt](#) das Modell digitalen Unterrichts. Kirchenmusiker wie der Rendsburger Kantor und Organist [Volker Linhardt](#) unternehmen alles, um Sängerinnen und Sänger für ihre Chöre zu halten. Folge 4 der Serie betraf den Jazz. [Dr. Peter Ortmann](#) erklärt wie hart die Schließung der Clubs und Absagen von Festivals den Nachwuchs treffen. Um die Talente bangt auch [Daniel Rau](#). Aber nicht nur um sie, sondern allgemein um das familiäre Miteinander in den Posaunenchoren seiner Nordkirche. Weiterhin in Vorbereitung ist ein Gespräch mit Thomas Grossmann. Er kümmert sich an der Europa-Universität um die Ausbildung künftiger Musikpädagogen.

Lübeck schreibt erste Professur für Musikergesundheit aus

Musikhochschule und Universität entwickelten das [Lübecker Modell zur Musikergesundheit](#). Im Kern besteht es aus Forschung und Lehre an beiden Hochschulen. Dafür werden zum Wintersemester zwei Stellen ausgeschrieben, eine Professur plus wissenschaftlicher Mitarbeit. Beide finanziert die Possehl Stiftung zunächst für 5 Jahre. Durch Vernetzung mit anderen Institutionen wie den Lübecker Musikschulen, den Kliniken des UKSH und dem Theater Lübeck sollen die Erkenntnisse zu Musikmedizin und Musikphysiologie künftig alle erreichen - vom Musikprofi bis zum musikalischen Laien.

LandesJugendOrchester probt dank Ausnahmegenehmigung

Trotz aktuell hohem Infektionsgeschehen im Orchester proben zu dürfen, ist ein Privileg. Die jungen Talente im Auswahlensemble des Landesmusikrates sind sich dessen bewusst. Zur Zeit arbeiten sie unter Leitung von Kiels GMD Benjamin Reiners in der Bildungsstätte Koppelsberg der Kulturakademie der Vorwerker Diakonie am Großen Plöner See. Auf ihrem Programm stehen Beethovens "Eroica" sowie ein Werk Mendelssohn-Bartholdys. Anstelle der traditionellen Konzerter produziert ein Filmteam mit NDR Moderatorin Anina Pommerenke ein Video. Es wird Sonntag veröffentlicht. LMR-Präsident Volker Mader dankt allen, die dies möglich machten, und ergänzt: "Wir schätzen uns sehr glücklich, dass die schleswig-holsteinischen Sparkassen als verlässlicher Partner an unserer Seite stehen und diesen filmischen Einblick ermöglichen."

Mehrheit der Mitglieder votiert für neue LMR-Satzung

In einer schriftlichen Abstimmung votierten 47 von 62 Mitgliedern des Landesmusikrates für eine Satzungsänderung. Dadurch ist der Weg frei für interne Umstrukturierungen und das Digitalisierungskonzept. Das Präsidium folgt damit dem allgemeinen Wunsch nach mehr Transparenz und Teilhabe. Im nur Mitgliedern zugänglichen Bereich seiner Webseite stellt der Landesmusikrat bereits Materialien und Informationen zur Verfügung. Ebenso können Mitglieder ihre Pressemitteilungen hochladen oder Themenvorschläge für Veröffentlichungen des Landesmusikrates eingeben.

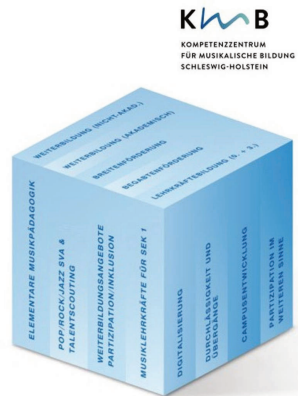
Förderprogramm stärkt Musik im ländlichen Raum

Aus Bundesmitteln speist sich das [Förderprogramm Landmusik](#). Es gründet auf den Säulen Projektförderung, Auszeichnung besonderer Landmusik-Orte und Fortbildungsmaßnahmen. Die Bewerbung läuft ab 23. April über die gemeinnützige Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates. Einsendeschluss ist der 14. Mai. Projektförderung beantragen können alle, die Musik im ländlichen Raum erlebbar machen. Dazu zählen Profis wie Laien gleichermaßen. Um Beträge zwischen 2.000 und maximal 10.000 Euro abrufen zu können, müssen 25% an Eigenmitteln eingebracht werden. Eine Jury bewertet Qualität und Kreativität und wählt Pro-

jekte aus. Im Juli sollen die Preisgelder ausgezahlt werden.

Digitale Kulturangebote im KulturnetzSH

Als Antwort auf die Schließung des Kulturbetriebs schuf der Landeskulturverband gemeinsam mit dem Kulturministerium, dem Landesmusikrat, der Landesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung, dem Landesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, der Landesbibliothek und kultursphäre.sh eine Plattform: Das [Online-Portal KulturnetzSH](#). Musikerinnen und Musiker können dort digitale Kulturangebote einstellen, in einem Webshop Auftritte und CDs anbieten sowie Informationen einholen zu Fördermöglichkeiten.



LMR in Social Media



Klicken Sie [hier](#) um sich abzumelden.

[Impressum](#)
powered by [kulturkurier](#)